

Stadt lädt ein zu Holocaust-Gedenkveranstaltung

Musik, Film und Ansprachen am 26. Januar / OB Benz: Demokratische Pflicht, sich totalitären Bestrebungen entgegenzustellen

DARMSTADT (db). Am Vortag des Holocaust-Gedenktags lädt die Stadt Darmstadt Bürgerinnen und Bürger für Freitag, 26. Januar, ab 11 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus in die Centralstation ein. „Die unzähligen Gräueltaten der Nazis, darunter die Deportation und Vernichtung von Millionen Menschen in Konzentrationslagern, müssen uns auch im Jahr 2024 immer wieder Mahnung sein, dass es unsere demokratische Pflicht ist, uns totalitären und autoritären Bestrebungen jederzeit mit Nachdruck entgegenzustellen“, erklärt Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD). „Dies schließt eine aktive Erinnerungsarbeit mit ein, die durch Aufklärung hier ein

wichtiges Gegengewicht bildet.“

Nach Begrüßung und Ansprache durch den Oberbürgermeister folgen in der Centralstation musikalische Beiträge von Mitgliedern des Ensembles des Staatstheaters Darmstadt sowie ein Beitrag von Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Schule, die unter der Leitung ihres Lehrers David Holluba einen Kurzfilm produziert haben. Inhalt dieses Films ist das Projekt ‚Theresienstadt‘, für das die Schule eine Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit eingegangen ist.

Aufgrund des Engagements der Schülerinnen und Schüler hat der Magistrat bereits im Vorfeld beschlossen, in Darm-



Mahnung: Der Blick auf das Tor zum früheren Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Foto: Jan Woitas/dpa

stadt ein Mahnmal zum Gedenken an die Juden errichten zu lassen, die in der NS-Zeit aus der Stadt ins Konzentrationslager Theresienstadt (heute in Terezín in Tsche-

chien) verschleppt wurden. Das geplante Mahnmal soll aus einem großen Gedenkstein (Findling) mit beschrifteter Tafel bestehen. Nach Abschluss der Prüfungen durch

städtische Ämter soll das Mahnmal „an einem geeigneten und würdigen Platz im öffentlichen Raum“ platziert werden. Die Inschrift lautet: „Wir gedenken der jüdischen Kinder, Frauen und Männer, die nach Terezín deportiert und ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leben und ihr Leid, sodass dieses nie in Vergessenheit gerät.“

Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau befreit, das größte Vernichtungslager des Nazi-Regimes. Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog wurde 1996 der 27. Januar als bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus bestimmt.